

Bestandsanalyse

Die Altstadt von Vilseck ist eine Schöpfung des Mittelalters – heute Alleinstellungsmerkmal mit den bekannten strukturellen Problemen. Die feudale Großzügigkeit und Eigenart des Stadtgrundrisses und der Platzfolge ist durch die Veränderungen der letzten Jahrzehnte stark beeinträchtigt.

Durch die Betonung der reinen KFZ- Verkehrsfunktion haben Gestaltung, Aufenthaltsqualität und Atmosphäre gelitten.

Aktuelle Erfordernisse und der Wunsch nach Grün, Klimaverbesserung, Barrierefreiheit, mehr Sicherheit, Identität und Attraktivität erfordern eine Neugestaltung.

Konzeptioneller Ansatz

Die im Verhältnis großzügigen zentralen Straßen- und Platzräume sollen in ihrer robusten Schlichtheit, Zeitlosigkeit, Klarheit, multifunktionellen Form, bei Beschränkung der Mittel wieder hergestellt werden.

Die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich, d.h. Schrittgeschwindigkeit und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer schafft hier die rechtlichen Grundlagen.

Für den Stadtboden wird Oberflächenbehandeltes Granitmaterial in Form von Großstein-Mischpflaster bzw. Platten vorgeschlagen. Grün in Form von Baumpflanzungen und mobilen Kübelpflanzen bei Bedarf. Keine Grünflächen im zentralen Bereich. Die Lage in der Landschaft mit kurzen Wegen ins Grün macht das entbehrlich.

Der Beitrag zum Thema Schwammstadt besteht in Form von Pflasterbelägen mit offenen Fugen, wassergebundene Decken, RW-Rigolen unter den Verkehrsflächen und Baumrigolen.

Identifikation und Orientierung durch wenige spezifische Elemente auf jedem Platz bzw. Gasse – Baumanordnung, Wasser, Kunst.

Stadtraum

Im Falle der NO-Ecke als Marktplatzes und der Froschustraße wird die Raumbildung bzw. Verkehrsführung lt. dem historischen Vorbild wieder hergestellt. D.h. vom Untertor her ergibt sich beim Spital ein Straßenversatz. Weiter mündet die Froschustraße in die Breitgasse, die Breitgasse mündet in den Marktplatz. Gleichzeitig handelt es sich um einen wirksamen Beitrag zur Verkehrsberuhigung.

Parken/ Fahrräder

Jeweils einseitige Anordnung der (markierten) Parkplätze derart, dass das Gesamtbild nicht von Autos dominiert wird. Markierung mit Farbecken (änderbar) Winter 86 Plätze, Sommer ca. 80 Plätze (je nach Gastronomie).

Fahrradstellplätze blockweise, dezentral